



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

info 4



Erhaltungsprojekt A4 Küssnacht – Brunnen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Der Autobahnabschnitt zwischen Küssnacht und Brunnen ist über 40 Jahre alt. Während dieser Zeit wurden keine grösseren Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Damit jedoch weiterhin ein sicherer und verlässlicher Betrieb dieses rund 20 Kilometer langen Streckenabschnitts gewährleistet werden kann, ist eine Sanierung des Autobahnabschnitts unumgänglich. Im Zentrum dieser Arbeiten steht nebst anderen Instandsetzungsarbeiten die Sanierung der zahlreichen Brückenbauwerke.

Eine alte Redewendung besagt, dass eine Reise von tausend Meilen mit dem ersten Schritt beginnt. Aus diesem Grund haben wir im April 2017 in einem ersten Schritt angefangen, den 4,8 Kilometer langen Streckenabschnitt zwischen den Anschlüssen Arth und Goldau instand zu setzen. Ganz im Sinne eines modernen Autobahnunterhalts und -betriebs engagieren wir uns dabei nicht nur für die Verkehrsteilnehmenden, sondern auch für die Ansprüche der Anwohnenden und der Umwelt. Erwähnt seien hier unter anderem der Neu- und Ausbau von Lärmschutzwänden, der Einbau lärmarmen Beläge sowie der Bau der Wildtierüberführung «Röten Goldau».

Wir danken allen Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden für ihr Verständnis gegenüber den Beeinträchtigungen, die mit den Arbeiten einhergehen. Ihnen nun eine spannende Lektüre und immer gute, unfallfreie Fahrt.

Roger Müller, Projektleiter
Infrastrukturfiliale Zofingen

Erste Bauetappe beendet

Im Rahmen des Erhaltungsprojekts Küssnacht–Brunnen werden die Arbeiten im Abschnitt Arth–Goldau Ende Juni 2019 abgeschlossen. Anfangs Juni starteten die Arbeiten im Abschnitt Schwyz–Brunnen, welche voraussichtlich bis Ende 2020 dauern werden.

Die im Projektabschnitt Schwyz–Brunnen gelegenen baulichen Herausforderungen heissen «Zingel», «Urmiberg», «Sechzehni», «Muota» und «Unterführung Kantonsstrasse». Die vier Brücken sind über 40-jährig, die Unterführung Kantonsstrasse gar über 50-jährig. Heute sind die «Altersbeschwerden» unübersehbar. Dementsprechend ist die Behebung der Schäden an den Brückenbauwerken dringend nötig.

Auch grosse Teile des Trassees und gleich mehrere Unterführungen bedürfen einer zeitnahen Sanierung. Mit den rund zwei Jahre dauernden Arbeiten wird die Funktionstüchtigkeit und Gebrauchstauglichkeit des Autobahnabschnitts sichergestellt.

Lagerersatz in grossem Umfang

Die Brücken Zingel, Urmiberg und Sechzehni wurden in den Jahren 1971 bis 1975 gebaut und weisen teilweise Abnutzungserscheinungen auf. Unter anderem werden 316 Brückenlager abgebrochen und 557

Fortsetzung auf Seite 2 →

neue eingebaut. Die Differenz ist darauf zurückzuführen, dass die Viadukte erdbebenerstärkt werden und die Lastenverteilung in den Querträgern optimiert wird. Diese Arbeiten werden 2019 unterhalb der Fahrbahnen ausgeführt, wozu vereinzelte Fahrstreifenabbauten für Gerüstarbeiten und Materialanlieferungen nötig werden.

Eine Reduktion von Fahrstreifen wird ab 2020 nötig, wenn Betoninstandsetzungen, Belagsersatz- und Abdichtungsarbeiten sowie die Installation von Fahrzeugrückhaltesystemen ausgeführt werden. Bei der Brücke Sechzehni muss zudem das SBB-Schutzdach ersetzt werden.



Die A2 zwischen Schwyz und Brunnen ist geprägt von vielen Brücken. Über 500 Brückenlager müssen ersetzt werden (im Bild die Brücke Urmiberg).



Gewerbezone, Wohngebiete, intakte Natur und die Autobahn. Letztere wird während der nächsten einhalb Jahre instand gesetzt (im Bild die Brücke Sechzehni).

An der 1964/1965 erbauten Unterführung Kantonsstrasse im Bereich Anschluss Brunnen werden, abgesehen vom Ersatz der Lager, dieselben Arbeiten wie vorstehend ausgeführt. Zusätzlich werden auch hier der Abbruch der Fahrbahnübergänge sowie die Neuerstellung der Fugenbereiche nötig.

Im Bereich Seewen werden im Jahr 2020 die Lärmschutzwände erneuert, verlängert und teilweise erhöht.

Arbeiten und Termine 2017 bis 2022

Arth – Goldau, 2017 bis 2019

Länge 4,8 km
Betroffene Gemeinde Arth
Instandsetzungsmassnahmen

Fahrbahnen/Umwelt
Kunstbauten
Tunnel
Lärmschutz
Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen
Wildtierüberführung

Schwyz – Brunnen, 2019/2020

Länge 4,4 km
Betroffene Gemeinden Schwyz, Ingenbohl
Instandsetzungsmassnahmen

Fahrbahnen/Umwelt
Kunstbauten
Tunnel
Lärmschutz
Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen
Wildtierüberführung

■ Abgeschlossene Arbeiten zwischen Arth und Goldau

■ Arbeiten zwischen Schwyz und Brunnen

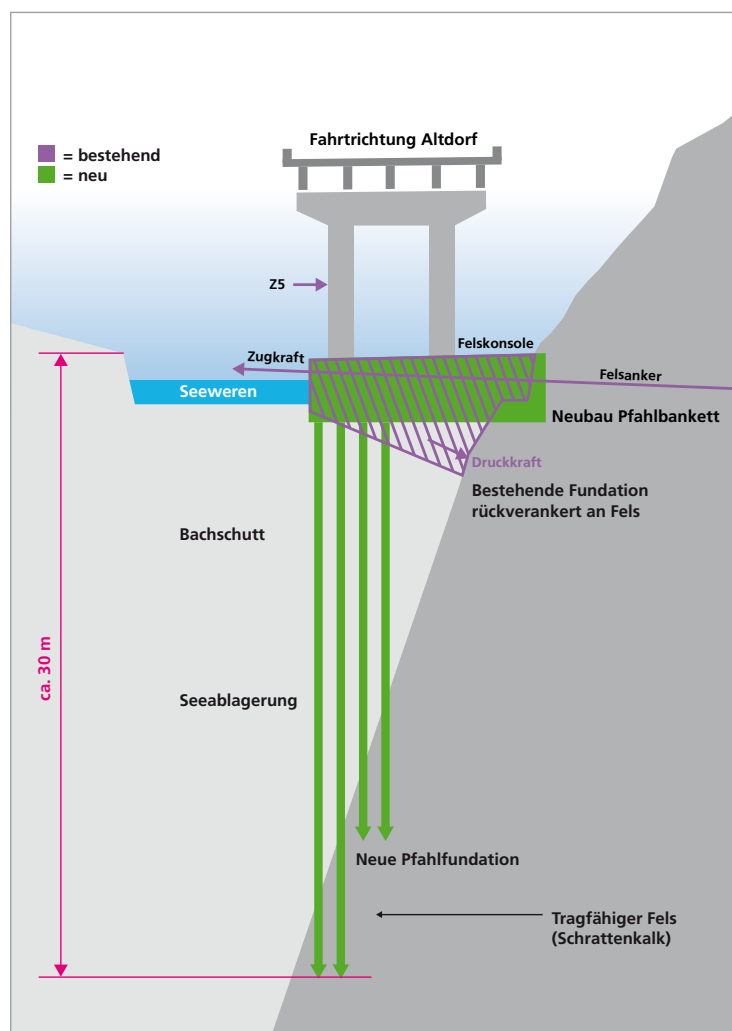
Fundation Brücke Zingel

Die Stütze Z5 bei der Brücke Zingel erhält eine Pfahlfundation mit rund 30 Meter langen Pfählen.

Im Bereich der Brücke Zingel ist der Baugrund teilweise setzungsempfindlich. Aus diesem Grund stehen einige der zahlreichen Stützen der Brücke auf Fundamenten, die wiederum auf Pfählen stehen. Diese tragen die Lasten in den tragfähigen Fels ab. Im Bereich einer Stütze ist der Fels sehr steil abfallend (vergleiche Abbildung), sodass das heute bestehende Fundament mittels Felsanker an die Felswand rückverankert ist. Diese Felsanker können aufgrund ihrer Lage nicht kontrolliert werden. Darum wird eine Pfahlfundation realisiert, welche die Lasten direkt in den Fels in rund 30 Meter Tiefe abträgt. Diese Arbeiten dauern von September bis November 2019.



Unteransicht Brücke Zingel bei Seeweren.



Tragfähiger Baugrund gefunden: Durch geologische Untersuchungen und Sondagen konnte nachgewiesen werden, dass ein genügend tragfähiger Baugrund (Schrattenkalk) vorliegt, der eine Tiefenfundation mittels Druckpfählen zulässt.

Küssnacht–Arth, 2019/2021

Länge 5,3 km
Betroffene Gemeinden Küssnacht, Arth
Instandsetzungsmassnahmen

Fahrbahnen/Umwelt
Kunstbauten
Tunnel
Lärmschutz
Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen
Wildtierüberführung

Arbeiten zwischen Küssnacht und Arth

Goldau–Schwyz, 2022

Länge 6,1 km
Betroffene Gemeinden Arth, Lauerz, Steinen, Schwyz
Instandsetzungsmassnahmen

Fahrbahnen/Umwelt
Kunstbauten
Tunnel
Lärmschutz
Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen
Wildtierüberführung Rötten Goldau

Arbeiten zwischen Goldau und Schwyz



Thomas Schirmer sind schräge Töne zuwider.

Seit 21 Jahren arbeitet der Geologe und dipl. Naturwissenschaftler ETH, Thomas Schirmer, bei der Sieber Cassina + Partner AG (SC+P), Ingenieure, Geologen und Planer. Auch wenn sich in diesen zwei Jahrzehnten vieles verändert hat, eines ist geblieben: Als heutiger Geschäftsführer der SC+P Zürich, vor allem aber auch als Wissenschaftler, fühlt sich Thomas Schirmer in der oft spannungsgeladenen Auseinandersetzung von Nutzungsansprüchen auf der einen und Schutzanliegen auf der anderen Seite ausgesprochen wohl. Und ebenso schnell wird deutlich, weshalb man sich in seiner Begleitung gut aufgehoben fühlt. Thomas Schirmer weiss, dass wirklich gute Lösungen nur im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten gedeihen.

Seit 2017 ist Thomas Schirmer im Auftrag des Bundesamtes für Strassen ASTRA für die Umweltbaubegleitung des Erhaltungsprojekts Küssnacht–Brunnen verantwortlich. Die Beantwortung der Frage, was er an diesem Projekt besonders schätze, überrascht insofern, als dass er das Fachliche zunächst aussen vor lässt. Es ist die schöne Region, die intakte, voralpine Gegend sowie das kurzweilige Raumerlebnis, was ihn auf Anhieb begeistert hat. Kein Zweifel, Thomas Schirmer schätzt den Arbeitsplatz zwischen der Rigi und den beiden Mythen, entlang des Zuger-, Lauerzer- und Vierwaldstättersees.

Vor allem die unmittelbare Nähe der drei Seen sowie der kleineren und grösseren Bäche und Flüsse machen die Entwässerungsfrage des Projekts zu seinem zentralen Arbeitsinhalt. Der im Raum Arth und Goldau vielfach zum Einsatz gekommene Betonabtrag unter Einsatz von Hochdruckwasserstrahl führt zu feinem Gesteinsmehl, welches mittels kon-

ventioneller Anlagen nicht restlos ausgesondert werden konnte. Um eine Kontamination des Bodens und der Gewässer zu verhindern, wurde eine Wasseraufbereitungsanlage erstellt. Das belastete Wasser konnte so in einem geschlossenen Kreislauf zurückgehalten werden. Eine Win-Win-Situation für die Unternehmung und die Umwelt. Ähnlich anspruchsvolle Herausforderungen stellen sich ihm und seinem Team von Fachleuten auch bei der bodenkundlichen Baubegleitung oder aber bei der laufenden Überprüfung der Luftreinhalteverordnung.

Weitere Lösungen sind gefordert. Allein im ersten, soeben fertiggestellten Instandsetzungsabschnitt zwischen Arth und Goldau, einem Viertel des Gesamtprojekts, galt es über 80 Umweltauflagen und -massnahmen zu erfüllen. Die Suche nach konsensfähigen Lösungen wird auch weiterhin ein zentraler Teil seiner Aufgabe bleiben.

Konsens und Harmonie sind aber auch im privaten Leben von Thomas Schirmer zwei ganz dominante Themen. Im Kreise seiner Familie findet er diese Wohlfühlzutaten ganz von alleine. Ausgleich und Entspannung erlebt er aber auch in seiner zweiten grossen Passion. In der Musik, als Klarinetist in einem Zürcher Sinfonieorchester, findet Thomas Schirmer den idealen Ausgleich zum technisch Exakten in seinem Beruf als Naturwissenschaftler.

Thomas Schirmer, 46-jährig, Geologe, dipl. Naturwissenschaftler ETH, ist Geschäftsführer der Sieber Cassina + Partner AG, Filiale Zürich. Thomas Schirmer lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Wetzikon (ZH).

Lärmschutzwand Eichli, Immensee

Im Gebiet Eichli in Immensee wird bei der Fahrbahn in Richtung Süden auf einer Länge von rund 440 Metern eine neue Lärmschutzwand erstellt. Diese Arbeiten werden von Juli 2019 bis November 2019 ausgeführt. Aus Sicherheitsgründen wird während den Bauarbeiten ein Fahrstreifen in Fahrtrichtung Altdorf für den Verkehr gesperrt.

Der Bau der Lärmschutzwand Eichli ist eine vorgezogene Massnahme der für 2021 terminierten Instandsetzung Küssnacht–Arth.

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Strassen ASTRA
 Infrastrukturfiliale Zofingen, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen
 Telefon 058 482 75 11, zofingen@astra.admin.ch
 Redaktion/Gestaltung: frontwork communication ag, winterthur
 Fotos: © ASTRA Infrastrukturfiliale Zofingen
 Juli 2019

Immer aktuell informiert

www.autobahnschweiz.ch

